



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Real-Schematismus

Diözese <Paderborn>

Paderborn, 1913 nachgewiesen

Dekanat Wiesenfeld.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12862

9. Dekanat Wiefensfeld.

(Teil des Kreifes Heiligenftadt.)

Das Dekanat hieß urfprünglich „Ershausen“, feit Anfang des 19. Jahrh. Wiefensfeld. Seit langem umfaßt es die neun Pfarreien, die jetzt noch in zwei Definiturbezirken dazu gehören. Alle Pfarreien, mit Ausnahme von Weismar, Hagis und Kalteneber, unterftehen der Konvention von 1846.

Erfter Definiturbezirk.

1. Kalteneber.

Kalteneber 1313 erwähnt, foll früher Filiale der Pfarrei Lutter gewesen fein; 1665 zog der Pfr. nach Kalteneber. Das Patronat hatte das Martinsftift in Heiligenftadt. — Kirchenbücher feit 1645.

Pfarrbezirk zählt 1510 Kath., 3 Prot. und umfaßt

A. Kalteneber, Pfarrsitz, Dorf, Post Lutter (Eichsf.), Station Heiligenftadt (8 km); 511 Kath., 2 Prot.

Geiftliche Stellen: Pfarrft. Patr. ftrittig.

Küfter- und Organiftenftelle organifch mit Lrt. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Nicol. (1866), in gutem Zuftande. Baupfl.: Polit. Gem. — 2. Kap. ad s. Cruc.; kurz. keine hl. Mefse. — Kreuzweg im Freien.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1873, 1909 erneuert) bei der Kirche; 7 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten ca. 30 ar. Baupfl.: Polit. Gem. — Küfterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kirchl.; 5 Min. von der Kirche.

Schulen: 2 Kl., 104 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ift Ortsschulinfp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Ill. Orden; Bonifatius-, Kaverius-, Kindheit-Jesu-, Männer- (31) Verein.

B. Filiale Lutter.

Schon im 13. Jahrh. als Pfarrei erwähnt; um 1665 (f. oben) Filiale von Kalteneber geworden, weil Lutter das haufällige Pfarrhaus nicht wieder inftandfehen konnte. Seitdem Gottesdienft von Kalteneber aus. Seit 1907 Lokalkaplanei. Mit eig. Vermög.-Verwaltg. — Kirchenbücher feit 1907.

Filialbezirk zählt 999 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Lutter, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post, Station Uder (5 km); 877 Kath., 1 Prot.; Fürftenhagen (4,5 km, 122 S.).

Geiftliche Stellen: Lokalkaplaneift.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.
Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Maurit. (1898). Baupfl.: Kirchl. Gem. — 2. Kap. ad ss. 3 Mag. in Fürstenhagen (1898), mit Ssmum.; Sonntags Hochamt und wöchentlich eine hl. Messe. — Stationskap. am Ende des Dorfes; 3 Bildstöcke.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1906) nahe der Kirche; 9 (3 heizb.) Zimmer; Hausgarten 5 ar. Baupfl.: Kirchl. Gem.

Friedhof: Kirchl.; neben der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 165 Kdr., 2 Or.; in Fürstenhagen: 1 Kl., 33 Kdr., 1 Or. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Lokalkaplan. Pfr. ist Orts-
schulinsp.

Bruderschaften und Vereine: III. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Mütter- (134) Verein; Jungfr.-Kongr. (121); Jüngl.- (45), Männer- (45) Verein.

2. Martinfeld.

Vor 1452 gegr., da in diesem Jahre das Patronatsrecht von Christoph von Teistungen an Dietrich von Gerwershausen übergang; 1552 Pfr. Koler erwähnt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1600.

Pfarrbezirk zählt 1198 Kath., 16 Prot. und umfaßt

Martinfeld, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Weismar (8 km); 779 Kath., 1 Prot.; Bernterode (3 km, 434 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.); 2 Borwerke.

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden (auch in Bernterode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Ursul. et soc. (1723), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad ss. Cyriac. et soc. in Bernterode (1696), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (Anfang 19. Jahrh.) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 14 (5 heizb.) Räume; 2 Hausgärten 5 und 8 ar. — Küsterwohnung in der Schule (auch in Bernterode).

Friedhof: Kommunal; 5 Min. von der Kirche (auch in Bernterode).

Schulen: 3 Kl., 176 Kdr., 2 Or., 1 Erin.; in Bernterode: 2 Kl., 90 Kdr., 2 Or. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Or. Pfr. ist Orts-
schulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (1200); Sakramentsbr. (500); III. Orden (30); Bonifatius- (82), Xaverius-Verein; Jungfr.-Kongr. (132); Jüngl.- (33), Männer- (52) Verein. — In Bernterode: Männer-Verein (52).

3. Rüstungen.

1754 abgepfarrt von Wiesenfeld; im Mittelalter bis 1580 Pfarrei mit den Filialen Krombach und Dieterode. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1754.

Pfarrbezirk zählt 600 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Rüstungen, Pfarrsitz, Dorf, Post Wiesenfeld (Eichsf.), Station Weismar (9 km), demnächst Krombach (2 km); 289 Kath., 1 Prot.; Krombach (2 km, 310 S.; mit eig. Vermög.-Verwaltg.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Orst. verbunden (auch in Krombach).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. (1800), in gutem Zustande. — 2. Filialk. ad s. Barthol. Ap. in Krombach (1870), mit Ssmum.; Sonntagsgottesdienst, wöchentlich 2–3 hl. Messen (54 Stiftsm.).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1754) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer (klein). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: Kommunal; vor dem Dorfe; in Krombach: kirchl.; nahe der Kirche.

Schulen: 1 Kl., 45 Kdr., 1 Lr.; in Krombach: 1 Kl., 67 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (82 Fam.); Bonifatius- (alle Fam.), Kaverius-, Arbeiter- (22) Verein. — In Krombach: Arbeiter-Verein (25).

4. Wiefensfeld.

1357 erwähnt als Patronatspfarre des Martinstiftes; 1522 Pfr. Nikolaus Molitor; 1545 übertrug der luth. gewordene Propst von Hanstein das Patronat seinen Brüdern, die dann einen luth. Prediger anstellten, der 1587 vertrieben wurde. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1657.

Pfarrbezirk zählt 734 Kath., 9 Prot. und umfaßt

A. Wiefensfeld, Pfarrsitz, Dorf, Post (Eichsf.), Station Weismar (7 km), demnächst Krombach (4 km); 420 Kath., 1 Prot.; Rittergut Hessel (2,5 km, im Sommer 10–15 poln. Arbeiter).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad ss. Ap. Petr. et Paul. (1560, Turm 1744; 1768 erweitert), Erweiterung demnächst erforderlich. Bemerkenswerter Hochaltar aus dem früheren Kloster Anrode (1703?).

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1885) unweit der Kirche, in gutem Zustande; 6 heizb. Zimmer; Hausgarten 80 ar (ein 2. Garten im Dorf 12 ar). — Küsterwohnung in der Schule.

Friedhof: kirchl., teilw. kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 2 Kl., 95 Kdr., 2 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortschaftschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (alle Fam.); Sakraments- (200), Rosenkranz- (193) Br.; Leb. Rosenkranz; Bonifatius- (alle Fam.), Kaverius- (20), Franziskaner-Missions- (20), Kindheit-Jesu- (100) Verein.

B. Filiale Dieterode-Schwobfeld.

Begr. 1861, vorher von Wiefensfeld verwaltet. Beide Orte sind gleichberechtigt, haben eig. Vermög.-Verwaltg. und Kirchenbücher.

Filialbezirk zählt 308 Kath., 4 Prot. und umfaßt

Dieterode, Sitz des Lokalkaplans, Dorf, Post Wiefensfeld Bahn; 50 Kath.; Schwobfeld (2 km, 158 S.).

Geistliche Stellen: Lokalkaplaneist.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Orst. verbunden. Altaristenst. (Alles in beiden Orten.)

Kirchen und Kapellen: 1. Filialk. ad s. Georg. (1785), bedarf der Erneuerung. — 2. Filialk. ad omnes Ss. in Schwobfeld (1730); in beiden Orten Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen. Baupfl.: Fiskus $\frac{2}{3}$, die polit. Gemeinden $\frac{1}{3}$.

Kirchliche Gebäude: Kaplaneihaus (1895) nahe der Kirche, in befried. Zustande; 7 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 3 ar. Baupfl.: die beiden polit. Gem. — Küsterwohnung im Schulhause.

Friedhof: kirchl.; nahe der Kirche (in beiden Orten).

Schulen: Je 1 Kl., 40 bzw. 32 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Geistl. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: In Dieterode: Verein der hl. Fam.; Sakramentsbr.; Ill. Orden; Bonifatius-, Xaverius-, Mütter- (20), Arbeiter- (16) Verein. — In Schwobfeld: Sakramentsbr.; Mütter- (25), Arbeiter- (14) Verein.

Zweiter Definiturbezirk.

1. Ershausen.

Das Dorf 1293 erwähnt; 1525 Andreas Gladapp Pfr.; 1566 Dekanatsitz; bis 1771 Patronat des Martinstiftes in Heiligenstadt. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1678.

Pfarrbezirk zählt 1100 Kath., 30 Prot. und umfaßt

Ershausen, Pfarrsitz, Dorf, Post, Station Weismar (2 km); 946 Kath.; Lehna (2,2 km, 51 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.); Misserode (2,1 km, 92 S.; mit eig. Vermög.=Verwaltg.).

Geistliche Stellen: 1. Pfarrst. — 2. Kaplaneist. (3. L. fundiert durch Frühmehfonds).

Küster- und Organistenstelle organisch mit Orst. verbunden (auch in den Filialen).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad ss. Ap. Phil. et Jacob. (1909). — 2. Kap. ad s. Joan. de Deo im Johannesstift (1906), mit Ssmum.; wöchentlich 5 hl. Messen. — 3. Kap. ad s. Aegid. vor dem Dorfe; Wallfahrt am 1. Sept., sonst ohne Gottesdienst. — 4. Filialk. ad s. Martin. E. in Lehna (1883), mit Ssmum.; an 2 Sonntagen des Monats und einmal wöchentlich hl. Messe. — 5. Filialk. ad omnes Ss. in Misserode (1905), mit Ssmum.; am 3. Sonntag des Monats und einmal wöchentlich hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus nahe der Kirche, Neubau erforderlich; Hausgarten 18 ar. — Der Kaplan wohnt im Pfarr-, der Küster im Schulhause.

Friedhof: kirchl.; unweit der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 150 Kdr., 2 Lr.; in Lehna bzw. Misserode: je 1 Kl., 9 bzw. 19 Kdr., 1 Lr. Rel.=Unt. durch den Geistl. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Anstalten: St. Johannesstift für Idioten (118 Plätze) mit Krankenhaus (30 Plätze), Bewahrsch. und ambul. Krankenpfl.; 17 Vinzentin.=Paderborn. Korporationsrechte; Verwaltg. durch Kuratorium.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam.; Lebend. Rosenkranz (325); III. Orden (24); Bonifatius= (150), Xaverius= (10), Franziskaner= Missions= (113), Mütter=Verein; Jungfr.=Kongr. (120); Männer= und Jüngl.= (80), Volks= (25), Borromäus= (12) Verein.

2. Geismar.

Begr. um 1000; 1357 nebst der Kap. auf dem Hülfensberg dem Kloster Anrode inkorporiert, das vom Martinstift das Patronatsrecht kaufte. — Kirchenbücher seit 1690.

Pfarrbezirk zählt 1573 Kath., 150 Prot. und umfaßt

Geismar, Pfarrsitz, Dorf, Post, Bahn; 982 Kath.; Bebindorf (3,8 km, 230 S.); Döringsdorf (3 km, 160 S.); Großtöpfer (2,5 km, 172 S.); alle 3 Orte haben eig. Vermög.=Verwaltg.

Geistliche Stellen: Pfarrst. Patr. strittig.

Küster= und Organistenstelle organisch mit der 1. Orst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Ursul. V. (18. Jahrh., erweitert 1827 und 1906), in gutem Zustande. Baupfl.: kirchl. Gem. — 2. Klosterk. der Franziskaner ad Ss. Salvat. (um 1360) auf dem Hülfensberge (2 km); jährlich vier große Wallfahrten. — 3. Kap. ad s. Steph. in Döringsdorf (17. Jahrh.), mit Ssmum.; wöchentlich eine hl. Messe. — 4. Kap. ad s. Aloys. in Großtöpfer (1902); wöchentlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (um 1750) bei der Kirche, in befried. Zustande; 9 (5 heizb.) Zimmer; Hausgarten 25 ar. Baupfl.: Polit. Gem.

Friedhof: kirchl.; 500 m von der Kirche.

Schulen: 3 Kl., 190 Kdr., 3 Lr.; in Bebindorf bezw. Döringsdorf und Großtöpfer: je 1 Kl., 50 bezw. 30 und 25 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.=Unt. durch den Pfr. und die Lr. Pfr. ist Ortsschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: III. Orden (46); Bonifatius= (150), Xaverius= (140), Kindheit-Jesu= (200), Michaels= (80), Jüngl.= (35), Jungfr.= (80), Männer= (67), Volks= (30), Borromäus= (15) Verein; Schutzengelbund (110).

3. Hagis.

Seit unvordenklichen Zeiten Pfarrk. der kurmainzischen Burg Gleichenstein, bis 1789 zeitweilig auch von Wachstedt; 1821 von der preuß. Regierung mit Wachstedt vereinigt. Ohne kirchl. Gem.=Vertretg. — Kirchenbücher seit 1764.

Pfarrbezirk zählt 21 Kath., 1 Prot. und umfaßt

Hagis, Pfarrsitz, Post Wachstedt, Station Küllstedt (2,5 km); 4 Kath.; Schloß Gleichenstein mit Vorwerk (1,4–4,2 km, 17 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst. (seit 1821 von Wachstedt verwaltet). Patr. strittig.

Küster= und Organistenstelle: erstere selbständig, letztere fehlt.

Kirchen und Kapellen: Pfarrk. ad B. M. V. Vis. in Hagis (1751), in gutem Zustande. Besuchtes Gnadenbild (15. Jahrh.); 3 große Wallfahrtstage; mehrere wertvolle Heiligenfiguren. Baupfl.: Fiskus. — Das Ssmum. wird nur in den Oktaven von Fronleichnam, des Patroziniums und der dedicatio aufbewahrt; hl. Messe an allen Sonn= und Festtagen, sowie an mehreren Stiftungspflicht. Tagen außer der Zeit vom 15. Nov. bis 15. März.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1850), in gutem Zustande; 5 (4 heizb.) Zimmer; Hausgarten 20 ar. Baupfl.: Fiskus.

Friedhof: kirchl.; neben der Kirche.

Schulen: fehlen; die Kinder gehen nach Wächstedt.

Bruderschaften und Vereine: fehlen.

4. Kella.

Alt; 1140 schenkte Siegfried v. Boyneburg dem Blasiusstifte zu Northeim Güter dahier; bis 1527 hatte das Cyriakusk. in Eschwege das Patronat, welches sich dann bei Aufhebung der Landgraf von Hessen anmaßte, der 1566 einen luth. Prediger sandte; seit 1578 wieder kath. Pfr. Bis 1804 umfaßte Kella auch Pfaffschwende. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1685.

Pfarrbezirk zählt 946 Kath., 4 Prot. und umfaßt

Kella, Pfarrsitz, Dorf, Post und Station Schwebda (5 km); 676 Kath., 3 Prot.; Gut Greifenstein (3 km, 25 S.); Sickerode (5,6 km, 250 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit 1. Urst. verbunden.

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Martin. E. (1854), in gutem Zustande. — 2. Kirche ad ss. Ap. Sim. et Jud. in Sickerode (1790), mit Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen. — 3. Zwei Kap.: a) ad s. Cruc. auf dem „Röthchen“; zurz. ohne hl. Messe; b) ad s. Bonifat. auf Greifenstein (1832); 6–8 hl. Messen.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1869) nahe der Kirche, in gutem Zustande; 8 (5 heizb.) Zimmer; Garten ca. 12 ar (vor dem Dorfe). — Küsterwohnung im Schulhause; Hausgarten ca. 12 ar.

Friedhof: der alte kirchl.; um die Kirche; der neue kommunal; vor dem Dorfe.

Schulen: 3 Kl., 143 Kdr. (1 Gastšl. von Gut Braunrode, Diözese Fulda, ohne Schulgeld), 2 Ur.; in Sickerode: 1 Kl., 57 Kdr., 1 Ur. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch den Pfr. und die Ur. Pfr. ist Ortschaftsinsp. — Ländl. Fortbildungssch., 25 kath. Šl. Ohne Rel.-Unt.

Bruderschaften und Vereine: Verein der hl. Fam. (515); Lebend. Rosenkranz (150); Bonifatius- (100), Xaverius- (65) Verein; Jungfr.-Kongr. (62); Arbeiter-Verein (92).

5. Pfaffschwende.

1804 abgepfarrt von Kella, von wo seit langem hier Sonntagsgottesdienst. Untersteht der Konvention von 1846. — Kirchenbücher seit 1804.

Pfarrbezirk zählt 920 Kath., 8 Prot. und umfaßt

Pfaffschwende, Pfarrsitz, Dorf, Post Wiesenfeld (Eichsfeld), Station Weismar (8 km); 400 Kath.; Volkerode mit Gut Boburg (2,3–4 km, 460 S.).

Geistliche Stellen: Pfarrst.

Küster- und Organistenstelle organisch mit der Urst. verbunden (auch in Volkerode).

Kirchen und Kapellen: 1. Pfarrk. ad s. Barth. Ap. (1870), in gutem Zustande. — 2. Kirche ad s. Mich. Arch. in Volkerode (1780), mit

Ssmum.; voller Sonntagsgottesdienst und wöchentlich 2–3 hl. Messen. — 3. Lourdes-Kap. (1906); monatlich eine hl. Messe.

Kirchliche Gebäude: Pfarrhaus (1800) neben der Kirche, in gutem Zustande; 10 (7 heizb.) Zimmer; 2 Hausgärten 2 bzw. 5 ar. — Küsterwohnung im Schulhause, auch in Volkerode.

Friedhof: kirchl.; neben der Kirche; in Volkerode: kirchl.; vor dem Dorfe.

Schulen: 1 Kl., 80 Kdr., 1 Lr.; in Volkerode: 1 Kl., 100 Kdr., 1 Lr. Schulplanmäßiger Rel.-Unt. durch die Lr. Pfr. ist Ortschulinsp.

Bruderschaften und Vereine: Herz-Jesu-Br.; III. Orden (19); Bonifatius- (85), Franziskaner-Missions- (200), Kindheit-Jesu- (100), Männer- (19) Verein. — In Volkerode: Arbeiter-Verein (43).

